

HERZOGS naturSCHÄTZE



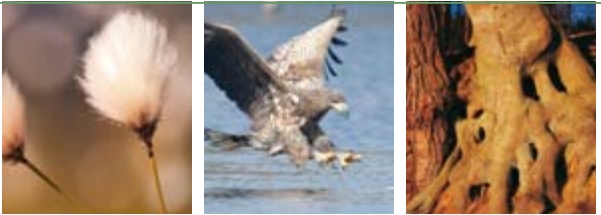
Mit großer
Schatzkarte

* herzogtum lauenburg

alte salzstraße, elbe, naturpark lauenburgische seen, schaalsee

HERZOGS naturSCHÄTZE

Schon lange lebt kein Herzog mehr im Herzogtum Lauenburg. Doch unsere schöne Region bietet viele Besonderheiten, Einzigartigkeiten, Eigenheiten – eben „Herzogs Schätze“. Wir öffnen für Sie unsere „Schatzkammer Natur“. Treten Sie ein und entdecken Sie Seen wie funkelnde Edelsteine, einen Waldreichtum, wie ihn keine andere Region Schleswig-Holsteins bieten kann, und majestätische Tiere wie den Seeadler. Wir laden Sie herzlich ein, unsere naturSchätze zu genießen und zu erleben und gleichzeitig durch Ihre Wertschätzung zu schützen und zu bewahren.



Informationen und Veranstaltungen

Die Nacht der Nachtgallen, eine Führung mit dem Naturfotografen oder eine Fledermauswanderung – im Herzogtum Lauenburg finden zahlreiche geführte Naturerlebnisse statt. Auf www.hlms.de finden Sie unter „Herzogs natur-Schätze“ eine Zusammenstellung der Termine.

Hier finden Sie auch ausführliche Informationen zu den naturSchätzen sowie zu den Orten der Region. Ebenso haben wir Ihnen eine Auflistung unserer Naturschutzverbände und deren weiterführende Informationsseiten zusammengestellt.

Weitere Informationen:
Tourismuszentrum „erlebnisreich“
Hauptstraße 150, 23879 Mölln
Tel. (0 45 42) 85 68 60
erlebnisreich@hlms.de, www.hlms.de

Naturpark Lauenburgische Seen

Wie funkelnde Edelsteine liegen rund 40 Seen auf einem Gebiet von 474 Quadratkilometern zwischen Wäldern, Feldern und Hügeln versteckt. Der 1960 gegründete Naturpark erstreckt sich von Ratzeburg bis Büchen, von Mölln bis an den Schaalsee. Viele seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden in den tiefen Wäldern, den feuchten Niederungen und Mooren, auf den extensiv genutzten Weidegründen oder im Brachland ihre zum Teil in Schleswig-Holstein letzten Lebensräume. Jeder Besucher kann auf seine Art die Region entdecken – zu Fuß, mit dem Rad oder im Boot.

Weitere Informationen:
Naturpark Lauenburgische Seen
Farchauer Weg 7, 23909 Fredeburg, Tel. (0 45 41) 86 15 17
hadulla@kreis-rz.de, www.naturpark-lauenburgische-seen.de

Ratzeburg

Wie eine Perle liegt die Inselstadt inmitten ihrer vier Seen. Gen Norden erstreckt sich der Große Ratzeburger See bis zur urwüchsigen Wakenitz. Die grün bewaldeten, teils steilen Ufer rahmen die Seen farbenfroh ein und bieten Raum für endlose Spaziergänge. Dem Blau und Grün setzt Ratzeburg ein kräftiges Rot entgegen: Der mächtige Backsteindom prägt die Silhouette der Stadt. Zu seinen Füßen ziehen Segler, Ruderer, Kanuten oder Ausflugsschiffe ihre Bahnen. Kulturliebhaber zieht es in die bekannten Museen der Stadt, das A. Paul-Weber Museum, das Ernst Barlach- und das Kreismuseum.

Weitere Informationen:
Tourist-Information Ratzeburg
Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg, Tel. (0 45 41) 80 00 886
info@ratzeburg.de, www.ratzeburg-tourismus.de



Mölln

Wer in die charmante Stadt kommt, ist schon mitten in der Natur. Die Oase Möllns ist der reizvolle Kurpark. Von hier aus ist der Weg nicht weit zum Uhlenkolk mit Wildpark und Naturerlebnisraum. Eine wunderschöne Senke mit dem Pinnau- und dem Hellbachtal umrahmt die Stadt im Norden und Osten. Im Westen verläuft der Elbe-Lübeck-Kanal mit seinem beliebten Radfernweg „Alte Salzstraße“. Bekannt ist Mölln aber auch für seinen berühmtesten Zugereisten: Till Eulenspiegel soll hier im Jahre 1350 gestorben sein. Sein Andenken halten die Möllner bis heute lebendig.

Weitere Informationen:
Tourist-Information Mölln
Am Markt 12, 23879 Mölln, Tel. (0 45 42) 70 90
ferien@moelln.de, www.moelln-tourismus.de



Lauenburg/Elbe

Der Blick vom „Südbalkon Schleswig-Holsteins“ ist phantastisch: Hoch oben auf dem Elbhang thront die Lauenburger Oberstadt. Von hier aus schweift das Auge über die Elbe und das Elbvorland. Bis kurz vor Geesthacht zieht sich das Hohe Elbufer und bietet auf schönen Wander- und Radwegen herrliche Ausblicke auf den großen Strom. Lauenburgs Unterstadt liegt direkt am Elbufer. Das Elbschiffahrtsmuseum, eine mittelalterliche Schleuse, historische Dampfschiffe und die Werft zeugen von der langen Tradition der Schifffahrt. Fachwerkhäuser prägen das farbenfrohe Bild der Altstadt.

Weitere Informationen:
Tourist-Information Lauenburg/Elbe
Elbstraße 59, 21481 Lauenburg/Elbe, Tel. (0 41 53) 5 90 92 20
touristik@lauenburg.de, www.lauenburg.de



Geesthacht

Zur einen Seite das Hohe Elbufer mit seinen Auwäldern und Weitblicken, zur anderen Seite eine einzigartige Binnendünenlandschaft mit Elbsandwiesen – mittendrin liegt Geesthacht. Die Elbestadt ist der ideale Ausgangspunkt für vielseitige Wander- und Radtouren in die Natur. Die Elbe bot Geesthacht die Grundlage für Innovation und Fortschritt. Zahlreiche Zeitzeugen erzählen von der Technik am großen Strom. Dazu zählen die Staustufe mit Schleuse und Fischaufstiegstreppe ebenso wie das Pumpspeicherkraftwerk, das das Gefälle des Elbhangs nutzt.

Weitere Informationen:
Tourist-Information Geesthacht
Bergedorfer Str. 28, 21502 Geesthacht, Tel. (0 41 52) 83 62 58
touristinfo@geesthacht.de, www.geesthacht-tourismus.de



Rund um Büchen

Schattige Alleen, Herrenhäuser, eine alte Seilzugfähre und historische Kirchen – das präsentieren die romantischen Dörfer rund um Büchen. Güster, Siebeneichen oder Witzeze – ihre Verbindung ist stets der Elbe-Lübeck-Kanal. Sein Vorgänger, der Delvenau-Stecknitz-Kanal, war im Mittelalter eine technische Meisterleistung. Heute ist die Stecknitz-Delvenau-Niederung ein Naturschutzgebiet. Östlich von Büchen verläuft das Grüne Band auf dem Gebiet der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Ein guter Ausgangspunkt für Entdeckungen ist das Kulturzentrum „Priesterkate“ in Büchen-Dorf.

Weitere Informationen:
Amt Büchen
Amtsplatz 1, 21514 Büchen, Tel. (0 41 55) 80 09-0
info@gemeinde-buechen.de, www.amt-buechen.eu



Schiffahrt & Kanutouren:
Rothenhusen – Lübeck
in Rothenhusen Anschluss über den
Ratzeburger See nach Ratzeburg



Rundwanderweg:
um den See ausgewiesen
Wanderparkplatz:
in Wietingsbek
Aussichtsturm:
am Nordwestufer (von Mechow aus erreichbar)
Grenzhus in Schlagsdorf



Rundwanderweg:
Parkmöglichkeiten in Panten, ab hier Höhenweg
Rundweg mit Rad möglich
Bio-Hof „Der Lämmerhof“ in Panten



Wanderwege:
Bille-Wanderweg ausgeschildert,
Doktorbrücke/Fürstenbrücke
Wanderparkplatz:
in Grande und Ohe ausgewiesen
Wandern im Sachsenwald:
www.sachsenwald.de/wanderwege.html



Rundwanderweg:
ausgeschildertes Netz vor Ort
Wanderparkplatz:
an der Elbuferstraße hinter der Brücke B404



Wanderweg & Elberadweg:
ca. 15 km (Geesthacht – Lauenburg)
Rundwege:
von den Wanderparkplätzen an der B5 ausgeschildert
Biber-Lehrpfad:
am „Sandkrug“ in Schnakenbek (ca. 2 km)

Die Wakenitz

Man nennt sie auch den „Amazonas des Nordens“. Mit ihrer urwüchsigen Ufervegetation und ihrem fast urwaldartigen Charakter ist sie eine der schönsten Flusslandschaften Schleswig-Holsteins. Ausgedehnte Erlenbruchwälder sind Lebensraum für Fischotter, Eisvogel und Schwertlilie. Einst verlief am Flussufer die ehemalige innerdeutsche Grenze. Heute lässt sich die Wakenitz vom Nordufer des Ratzeburger Sees bis in die Hansestadt Lübeck per Ausflugschiff oder Kanu vom Wasser aus erleben. An den Anlegestellen gibt es schöne Einkehrmöglichkeiten.

Der Mechower See

Der eiszeitliche Rinnensee ist ein Paradies für Wasservögel. Zahlreiche Enten- und Gänsearten leben hier. Vom Aussichtsturm am Nordwestufer kann man mit Glück sogar den Seeadler beobachten. Unterwegs bietet die schöne Knicklandschaft herrliche Anblicke, ganz besonders zur Blütezeit der Schlehen im Frühjahr. Die geköpften Schwarzpappeln am Wegesrand sind sowohl eine urige Wegkulisse als auch Lebensraum für Holzbewohner. Eine Wanderung um den Mechower See ist zugleich aber auch eine Zeitreise. Der See ist ehemaliges Grenzgebiet.

Der Pantener Moorweiher

Westlich des Elbe-Lübeck-Kanals und südlich des Ortes Panten liegt der Pantener Moorweiher. Die große Niederung befindet sich in der Schmelzwasserrinne des Stecknitz-Delvenau-Tals. Viele unterschiedliche Lebensräume vereinen sich in diesem Gebiet, darunter Moore, Auwälder, Trocken- und Magerrasen. Sie bieten der Rohrdommel und seltenen Libellenarten eine Heimat. Seeadler und Weißstorch suchen hier ihre Nahrung. Ein Rundwanderweg führt am Rande des Schutzgebietes entlang zum Elbe-Lübeck-Kanal und zurück.

Die Bille und der Sachsenwald

An der westlichen Seite des Sachsenwaldes verläuft das märchenhafte Billetal mit seinen mystischen Auwäldern. Die Bille zieht als glasklarer Kaltwasserbach mit wilder Ufervegetation ihre Schleifen. Auf der Doktorbrücke nördlich von Aumühle taucht man ein in die Welt des Waldfusses. Hier leben Eisvögel und Wasserramseln. Um den angrenzenden Sachsenwald ranken sich viele Geschichten. Das größte zusammenhängende Waldgebiet Schleswig-Holsteins ist bis heute im Familienbesitz der Bismarcks. Die Spuren des alten Reichskanzlers findet man hier überall.

Die Besenhorster Sandberge

Dieses landschaftlich reizvolle Gebiet bei Geesthacht entstand aus eiszeitlichen, zu Dünen aufgewehten Sandablagerungen. Noch heute sind die Dünen bis zu 20 Meter hoch und von Eichen-, Kiefern und Birkenbeständen bewachsen. In direkter Nachbarschaft befinden sich die Elbsandwiesen, ein Sandtrockenrasen mit seltenen Pflanzenarten. Beim Spaziergehen erblickt man auch Reste der Bunkergebäude der Düneberger Pulverfabrik, die sich dort bis zum Ende des zweiten Weltkrieges befand. Inzwischen hat sich die Natur dieses Gelände zurückerobert.

Das Hohe Elbufer

Zwischen Tesperhude und Lauenburg verläuft am Hohen Elbufer der westliche Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe. Bewaldete, steil ansteigende Elbhänge mit vielen Einschnitten und Kerbtälern prägen die Landschaft und bieten von den schönen Wander- und Radwegen aus herrliche Blicke auf den großen Strom. Regelmäßig überschwemmte Auwälder in den Uferbereichen sind der Lebensraum der Biber, die sich hier wieder heimisch fühlen. Ein zwei Kilometer langer Biber-Lehrpfad lädt ein, auf den Spuren Europas größten Nagetieres zu wandern.

naturSCHATZKARTE

Ausführliche Informationen zu unseren naturSchätzen finden Sie auf www.hims.de

Liebe Gäste!

Wir stellen Ihnen ganz besondere und äußerst schützenswerte naturSchätze vor und wünschen Ihnen viel Spaß auf Ihren Entdeckungen!

Helfen Sie uns, unsere Schätze zu bewahren! Nur durch Ihre Rücksichtnahme und Umsichtigkeit kann es uns gelingen, unsere artenreiche Fauna und Flora auch zukünftig zu schützen. Das Besondere zu erhalten bedarf besonderer Aufmerksamkeit.

Wir wünschen Ihnen eindrucksvolle Naturerlebnisse!



Rundwanderweg: 11 km
Wanderparkplatz:
an der B 208 zwischen Ziehlen und
Mustin sowie in Salem
Aussichtsturm:
vom Parkplatz Salem aus beschliffert



Rundwanderwege:
Seedorfer Werder ca. 7,5 km, Zecher Werder ca. 5 km
Wanderparkplatz:
Seedorf und Groß Zecher
Cruso:
zur Ausleihe in der „Kutscherscheune“ in Groß Zecher



Rundwanderweg:
verschiedene Längen ausgeschildert
Wanderparkplatz:
am Uhlenkolk und im Waldhallenweg
Uhlenkolk, Wildpark, Erlebnisstationen



Parkplatz:
direkt an der Straße zwischen
Lehmrade und Neuhorst
Beobachtungszeitraum:
Ende September bis Mitte November



Wanderwege:
verschiedene Längen ausgeschildert
Wanderparkplatz:
zwischen Lehmrade und Drüsensee
Aussichtspunkt:
Plattform am Schwarzsee



Wanderwege:
Gartenschlägereck zwischen Bröthen und
Langenlehsten sowie Großraum Langenlehsten
Teilstrecke der Radrundtour „Grenztour“
Priesterkate in Büchen-Dorf

Das Salemer Moor

Wollgras, Moorfrosch, Sonnentau und Ringelnatter: das Salemer Moor ist Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. Seine Vielfalt macht es einzigartig. Ein Hochmoor, naturnahe Mischwälder und eine Kette unterschiedlicher Seen bilden dieses Naturschutzgebiet, das zu den Ältesten Schleswig-Holsteins gehört. Die Seen bestechen durch ihre Unterschiedlichkeit. Der nährstoffarme Garrensee, der Moorsee Schwarze Kuhle und zwei weitere nährstoffreiche Seen bieten ganz unterschiedlichen Bewohnern eine Heimat.

Der Schaalsee und seine Werder

Fast 72 Meter tief grub sich einst herabstürzendes Schmelzwasser in die Erde. Entstanden ist damit der tiefste See Norddeutschlands. Verwinkelt und verwunschen kommt der Schaalsee daher mit seinen Inseln und Halbinseln, den so genannten Werdern. Die strukturreich bewaldeten Werder in Seedorf und Groß Zecher laden mit ihren Wanderwegen und einem besonderen Informationssystem zu Entdeckungen ein: Der „Cruso“, ein GPS-gestütztes Gerät, begleitet Wanderer mit Informationen und Bildern entlang der Wegstrecke.

Der Naturerlebnisraum Mölln

Vor den Toren der Eulenspiegelstadt wartet eine besondere Entdeckungsreise auf Naturliebhaber. Vom Hegesee bis zum Lütauer See erstreckt sich der Naturerlebnisraum mit seinen Seen, seiner vielfältigen Ufervegetation, mit artenreichen Mooren und Buchenhochwäldern. Am Wanderweg Richtung Lütauer See laden Aktivstationen zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Das Naturparkzentrum Uhlenkolk ist mit seinen Angeboten ein guter Ausgangspunkt. Im Wildpark warten heimische Wildtiere, ein Findlingsgarten und ein Moorsee auf ihre Gäste.

Der Oldenburger Wall

Dieser slawische Ringwall aus dem 8. Jahrhundert ist an sich schon ein markanter Punkt im Landschaftsbild. Doch alljährlich lädt er von Ende September bis Mitte November zu einem besonderen Schauspiel ein. Von hier aus lassen sich jeden Abend Kraniche im Anflug auf ihren Übernachtungsplatz beobachten. Der gegenüberliegende Oldenburger See ist einer der bedeutendsten Sammelplätze in Schleswig-Holstein. In mehreren Gruppen ziehen teils hundert und mehr Vögel des Glücks bei Einbruch der Dämmerung über die Köpfe der Beobachter hinweg.

Das Hellbachtal

Auch hier war die Eiszeit der Architekt: Das Hellbachtal mit seinen Feucht- und Orchideenwiesen ist ein vom Schmelzwasser ausgespültes Tunneltal, durch das der namensgebende Hellbach fließt. Beachtenswert sind die drei völlig unterschiedlichen Seen. Der nährstoffarme türkisblaue Krebssee hat eine Sichttiefe bis zu 7 Metern. Der Schwarzsee ist ein Braunwassersee mit seltenen Torfmoosen, Seggen und Sumpfpflanzen in den Randbereichen. Der nährstoffreiche Lottsee wiederum bietet in seinen Verlandungszonen gefährdeten Pflanzenarten ein zu Hause.

Das Grüne Band bei Langenlehsten

In der Nähe von Büchen verlief einst die stark befestigte innerdeutsche Grenze. Heute findet sich an dieser Stelle das „Grüne Band“, ein länderübergreifendes Naturschutzgebiet. Der einstige Kolonnenweg bei Langenlehsten ist noch zu erkennen. Nach dem Rückbau der Grenzanlagen entstanden auf dem sandigen Untergrund Magerrasen und Heideflächen. Hier leben bedrohte Arten wie Schwarzkehlehen, Feldlerche und Ortolan. Gut erkennbar ist der Kontrast zwischen altem Hochwald und dem seit 1990 gewachsenen Wald auf Grenzboden.